

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 163.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. Oktober

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da bestehender Vorschrift gemäß vor dem Eintritt der kälteren Jahreszeit die feuerpolizeilichen Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden müssen, werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Bestimmungen der K. Verordnung vom 21. Dezember 1876 (Reg.-Bl. S. 513 ff.) betreffend die Feuerpolizei alsbald in üblicher Weise zu verkündigen, deren strengen Einhaltung zu überwachen und auch die Ortsfeuerwache und Polizeidiener zu getreuer Erfüllung der ihnen in dieser Richtung obliegenden Verpflichtungen anzuhalten.

Ueber die erfolgte Verkündigung ist im Schultheißenamtsprotokoll Eintrag zu machen.

Den 12. Oktober 1886.

K. Oberamt.
Entsch, A.-B.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Am Montag den 18 ds.,
morgens 8 Uhr

kommt auf der Revieramtskanzlei die Eschenwiese im Enzthal (Parz. Nr. 1578/5. 6.) (früherer Pächter Joh. Frd. König, Döbel) zur wiederholten Verpachtung.

Revier Langenbrand.

Accord

1) über Grabenziehung,

Anlage von 300 Meter Hauptgräben, 200 Meter Seitengräben, 150 Meter Furchen im Staatswald Delschläger, und

2) über Riefenhauen

auf ca. 2 ha im Staatswald Roßgrund und Oberer Tannberg

am Montag den 18. Oktober
morgens 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

Den 12. Oktober 1886.

K. Revieramt.
Köhler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Bei der Schlussverteilung im Konkurse des Christian Friedrich Link, Schuhmachers dahier sind 40 M 3 S bevorzugte und 5266 M 82 S unbenutzte Forderungen zu berücksichtigen. Der verfügbare Masse-

bestand beträgt abzüglich der Massekosten 925 M 64 S.

Den 11. Oktober 1886.

Konkursverwalter,
Gerichtsnotar Fehleisen.

Gräfenhausen.

In hiesiger Gemeinde sollen mehrere Ortswege mit

Kandeln

versehen werden.

Tüchtige Meister wollen ihre Offerte bis zum 16. d. Mts., morgens 8 Uhr hier einreichen, um welche Zeit auch die Eröffnung stattfinden wird.

Den 9. Oktober 1886.

Schultheißenamt.
Glauner.

Langenbrand.

Stangen-Verkauf.

Im Auftrag des Konkursverwalters Sr. Notar Münzer in Ettlingen werden aus der Konkursmasse des Joh. Seuser, gew. Holzhändlers in Frauenalb am nächsten

Montag den 18. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

100 Stück Hopfenstangen I. Kl.
450 " " II. "
100 " " III. "
360 " Reisstangen II. "

Am 13. Oktober 1886.

Schultheiß Fischer.

In Betreff der nunmehr seit vier Wochen vermißten Gräfin Arnim, welche am 11. September den Plättig verließ, nachdem sie wenige Tage vorher als Reconvalescentin aus der Anstalt Illenau entlassen war, bricht sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß dieselbe schwerlich die Richtung nach dem Rheinthale oder nach Baden-Baden eingeschlagen hat. In der dortigen stark bevölkerten Gegend hätte sie, ohne Hut und Schirm, die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, und die eingehendsten Nachforschungen haben keine Anhaltspunkte ergeben, die annehmen lassen, daß sie Hut und Schirm käuflich sich beschafft hat.

Die den Plättig umgebenden Waldungen sind von hunderten von Mannschaften, von dem nördlich von Baden-Baden gelegenen Merkur an bis südlich zum Mummelsee, sowie vom Murgthal bis an die Rheinebene durchstreift und die in diesem Distrikt gelegenen Seen untersucht worden. Mittels der Bahn ist die Vermisste, wie die Nachforschungen ergeben haben, schwerlich abgereist und sprechen eine Menge äußerer und innerer Gründe gegen diese Vermutung. Es bleibt nur die Annahme übrig, daß die Vermisste in östlicher oder südlicher Richtung die vom Plättig entfernter liegenden Waldungen erreicht hat, indem sie den Sonntag über, wo wenig Waldarbeiter im Walde waren und in den damals mond hellen Nächten, bis zur äußersten Erschöpfung, unbemerkt in den Waldungen umhergegangen sein dürfte. Hierbei kann sie sehr wohl die württembergische Grenze überschritten haben.

Bei der traurigen Annahme, daß die Vermisste seit Wochen entseelt im Walde liegt, steht zu vermuten, daß auch bei einer nur oberflächlichen Durchstreifung der Waldungen die Vermisste aufzufinden ist. Auch ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß sie in einem der Wasserläufe des Schwarzwaldes ein Ende gefunden hat. Unter diesen Umständen ist bestimmt zu erwarten, daß wenn die Nachforschungen in den Waldungen dieser Gegend von allen, welche, sei es ein menschliches oder pecuniäres Interesse an der Auffindung haben (bekanntlich ist eine Belohnung von 10 000 M von dem Grafen Arnim, der sich in Bühl aufhält, ausgesetzt worden) wieder aufgenommen werden, bevor die schlechte Witterung und Schneefall eintritt, die so lange Vermisste aufgefunden, und das unheimliche Dunkel, das über das traurige Schicksal der Verschwundenen noch immer herrscht, endlich gehoben wird.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Russische

Sardinien, Sardellen

und neue holländische

Pollheringe

empfehl

G. Helber.

Liederkrantz Neuenbürg.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr
bei Starcker.

Herrenalb.

500 bis 600 Mark

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der

Stiftungspflege.



Z f o r z h e i m.

In Folge Hausverkaufs und Geschäftsaufgabe

halte ich einen vollständigen

Ausverkauf

sämtlicher Artikel und verkaufe wie folgt:

Gute Cattune (3ig)	von 17 Pfg. an die Elle.
Gute Piqué (3ig)	" 20 " " "
Schwere Piqué zu Ueberzügen	" 25 " " "
Gute Druck-Cattune	" 20 " " "
Schwerste Druck-Cattune	zu 27 und 30 " " "
Breite Kölsche	von 25 " " "
Guten Bettbarchent	" 50 " " "
³ / ₄ breiten Bettdrilleh	" 50 " " "
Halbflanelle	zu 18, 20 und 25 " " "
Schwere Halbflanelle	zu 27, 30 und 36 " " "
Schwere Hemdenkörper	von 30 " " "
Schwere Unterrockstoffe	" 36 " " "
Weiß Shirting	" 13 " " "
Weiß Stuhltuch , gutes	zu 22 und 25 " " "
Gedruckte Pelz-Piqué	von 36 " " "
Reinwollene Rockflanelle	" 60 " " "
⁷ / ₄ breite karrierte Kleiderstoffe	" 50 " " "
⁷ / ₄ breite einfarbige "	" 60 " " "
³ / ₄ breiten schwarzen Kaschmir	" 60 " " "
⁷ / ₄ " " " reinwollen	" 70 " " "
⁷ / ₄ " halbw. Lama	" 45 " " "
³ / ₄ " guter Circas	" 80 " " "
³ / ₄ " " Buckskin	" 150 " " "
³ / ₄ " weiße Vorhänge	" 15 " " "
⁷ / ₄ " Manilla-Vorhänge	" 36 " " "
Regenmäntel	von 6 Mk. an.
Brunnenmäntel	" 6 " "
Mantelets	" 9 " "
Paletots	" 6 " "
Kindermäntel	" 2 " "

Alle anderen Artikel, wie:

Tischdecken, Vorlagen, Ueberwürfe, Bettdecken, seidene Tücher, Shawls, Cravatten, Taschentücher etc.

werden alle im Verhältnis billig ausverkauft.

Zum gefälligen Besuche ladet ein

J. Huber.

Neuenbürg.

Trauben Zucker

besten, empfiehlt billigt

Theodor Weiß.

Kleiderstoffe! Kleiderstoffe!

Durch vorteilhafte Einkäufe vor dem großen Wollauflage, bin ich in der Lage, sämtliche **Kleiderstoffe** von den billigsten bis zu den feinsten zu erstaunlich niedrigen Preisen zu verkaufen und lade zur Benützung dieser wirklich günstigen Gelegenheit ergebenst ein

Ludwig Becker,

vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen,

das auch im Kochen bewandert, findet zu Martini gute Stelle.Adr. bei der Red. d. Bl.

Neuenbürg.

Sehr gute rote

Sardtkartoffeln

können bezogen werden von

Fritz Scholl.

Neuenbürg.

Ein kleineres gutes

Rohöfelle

samt Rohr, im Zimmer heizbar ist zu verkaufen. Näheres bei

Stadtacciser Belzle.

Brözingen.

Auf der Straße von hier nach Neuenbürg ging ein blauer

Pferdetepich

verloren, welchen der redliche Finder gef. abgeben wolle bei

Fr. Vierhalter.

Formulare

zu Anträge auf Erlassung

von

Zahlungs-

und Vollstreckungsbefehlen

und zu

Ladungen zur mündlichen Verhandlung

(3fach einzureichen)

zu haben bei

Jac. Meeb.

Schröter's Familien-Wochenblatt, herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung Schröter & Meyer in Stuttgart, bietet in seinen beiden Nummern 13 und 14 wieder eine Reihe anregende und in gefälliger Weise belehrende Aufsätze. Sie enthalten u. a.:

- Macht der Natur, Gedicht von Klara F.
- Alpenrose, Novelle von G. Schlumpf.
- Plaudereien in der Dämmerstunde, von J. v. Brun-Barnow. — Der Oberkeufel im Weibe im Kampfe mit der Gesundheit.
- Frauenlist auf der Eisenbahn, von einem Beamten. — Ein Wort über unsere

heutigen „Erzieherinnen“, „Fräuleins“ und „Stützen“, von A. Fischer-Dückelmann. — Zum Gedächtnisse Justinus Kerner's. — Einem jungen Mädchen in's Album, Gedicht von Frida Kronoff. — Geduld, Plauderei von C. v. Breckheyde. — Der Schreckensruf, Humoreske von Jenny Pierkowska. — Ueber die Gefahren der Geselligkeit an öffentlichen Orten, von Ed. Hartmann. — Ueber die Dedung außerordentlicher Ausgaben, von Freiherr v. Dandelsmann. — Das Kind und die Natur, von einer Kindergärtnerin. — Allerlei aus aller Welt. — Rätsel u.

Der billige Preis des Blattes (M 1. 25 vierteljährlich) macht dasselbe doppelt empfehlenswert.

Karl Traub, Spezialfabrik für Futter-schneidmaschinen in Dill-Weissenstein bei Pforzheim, hat sich bei dem landwirtschaftlichen Feste in Neuenbürg durch Ausstellung von 8 verschiedenen Sorten Futter-schneidmaschinen in lobenswerter Weise beteiligt. Diese solid und sehr sauber gearbeiteten Maschinen boten in der Hinsicht großen Vorteil, daß sie von 36 M. bis zu hohen Preisen zu verkaufen waren, so daß also auch der kleine Landwirt mit geringem Viehstand Gelegenheit hatte, sich eine solche Maschine mit wenigen Kosten anzuschaffen. Es kann diese Fabrik, deren Ausstellungsgegenstände mit zu den besten zählten und in ihrer Art das Verschiedenste und Neueste boten, den Interessenten auf's Beste empfohlen werden.

Kronik.

Deutschland.

Der Kaiser wird laut „Bad. Anzeiger“ bis 20. d. M. in Baden-Baden verweilen.

Ein englischer Diplomat soll auf die Frage, ob an den baldigen Ausbruch eines großen Krieges wohl zu glauben sei, die sarkastisch trockene Antwort gegeben haben: „Wenn man das Berrückteste annimmt, ja! Denn Rußland hat kein Geld, Oesterreich kein schlagfertiges Heer, England kein populäres Kabinet, der Sultan keinen Entschluß, Frankreich keinen Kaiser und Bismarck keine Lust. Außerdem geht's zum Winter, und das Weihnachts- und Neujahrsgeßäft würde leiden!“

Karlsruhe, 11. Okt. Am Samstag den 9. d., fand zu Ehren des Erzbischofs von Freiburg im großherzoglichen Schlosse zu Karlsruhe eine große Hofstafel statt, an welcher der gesamte Hofstaat, die Mitglieder des Staatsministeriums und der hohen Stellen, der kommandierende General des 14. Armeekorps, der Präsident der evangelischen Oberkirchenrats u. s. w. teilnahmen.

Karlsruhe, 7. Okt. Der stehen gebliebene größere Teil des Unglücksbaues an der Uhlandstraße (dessen nördliche Ecke am 12. Aug. einstürzte) ist nun gänzlich abgetragen worden.

Baden-Baden, 10. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist das Befinden des auf der Hofs Jagd in Kaltenbrunn verunglückten Oberförsters Müller in Gernsbach auf dem Wege der Besserung und die befürchtete Amputation ausgeschlossen, vielmehr steht eine befriedigende

Heilung in Aussicht. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ludwig von Baden hatten in letzter Zeit den Patienten von hier aus wiederholt besucht und sich jeweils eingehend bei dem eigens für Hrn. Müller beorderten Arzte über dessen Zustand erkundigt.

Baden-Baden, 10. Okt. Das Lustkurhotel auf dem Plättig hat sich in diesem Jahr als zutlein erwiesen und es wird in unmittelbarer Nähe nunmehr ein zweites erbaut werden.

Bruchsal, 9. Oktober. Ueber das Ergebnis der Traubenlese am letzten Dienstag ist wenig zu berichten, da nur einzelne Weinbergbesitzer etwas Nennenswertes heimbringen konnten. Die Qualität hat den Erwartungen entsprochen, denn das Mostgewicht betrug 86—92°. Verkäufe wurden bis jetzt zu 70 und 75 Mark per Ohm (von 150 Liter) abgeschlossen.

Pforzheim, 9. Okt. Mit dem 15. Okt. tritt die hier errichtete staatliche Probieranstalt für die Feingehaltsbestimmung der in der Gold- und Silberwarenindustrie verarbeiteten Edelmetalle und Legierungen derselben ins Leben. Derselben steht auch die Untersuchung von Hilfsstoffen, welche in der genannten Industrie verwendet werden, zu. Für die vorgenommenen Proben muß bei Silber 50 J und bei anderen Edelmetallen 2 M bezahlt werden. Die Probestücke in Silber, welche ein Gewicht von 5 Gramm haben müssen, bleiben Eigentum der Probieranstalt, Goldproben aber werden wieder zurückgegeben. Die Anstalt untersteht der Oberleitung des großh. Ministeriums des Innern und der Beaufsichtigung der großh. chem.-technischen Prüfungs- und Untersuchungsanstalt in Karlsruhe. (S. M.)

Wanzenau, (Els. Lothr.) 8. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages ging eine Frau, welche sehr fein gekleidet, aber barfuß war, durch unser Dorf. Daß diese Person trotz ihrer guten Kleidung und ihrem Schmutz barfuß ging, fiel verschiedenen Personen auf. Leider zu spät, als die Person schon verschwunden war, erinnerten sich einige Leute, daß es die vermißte Gräfin Arnim sein könne. Nach stattgefundener telegraphischer Benachrichtigung des Bezirksamts Bühl traf von dort die telegraphische Nachricht ein, daß Graf v. Arnim mit dem Zuge um 8 Uhr 14 Min. abends von Straßburg nach Wanzenau komme, was denn auch geschah. Hier von dem Absender des Telegramms in Empfang genommen, fuhr der Graf gleich nach Hördt, wo man nach dem Wege, den die Gräfin eingeschlagen hatte, zu urteilen, die vermißte Person zu finden hoffte. Leider verlief die Fahrt ohne Ergebnis. Heute Morgen dagegen wurde bekannt, daß die Frau zwischen hier und Hönheim auf der Straße hin- und hergehend mit dem Straßenwärter gesprochen habe und daß dieselbe in Hönheim bei einem armen Tagelöhner, wo sie nach anhaltendem Bitten und Betteln in dem Bett der armen Tagelöhnersleute schlafen durfte, übernachtete. Da durch die gegebene Beschreibung der Dame, deren Kleidung und Schmutz, der Graf in dieser Person seine Frau erkennen will, reiste der unglückliche Ehegatte heute früh nach Hönheim-Bischheim ab. Wie



wir erfahren, hat die Dame heute Morgen mit ihrem Quartiergeber in Hohenheim gefrühstückt und sich dann entfernt, ohne daß man weiß, wohin sie sich weiter begeben hat. Erst später, als der Tagelöhner andern Leuten von seinem sonderbaren Gaste erzählte und man auch von dem Vorgange dahier hörte, glaubte man, aber leider wieder zu spät, in dieser Dame die vermählte Gräfin zu erkennen und benachrichtigte den hier anwesenden Grafen Arnim. (Strßb. B.)

Württemberg.

Das Ministerium des Innern hat an die K. Kreisregierungen, die K. Oberämter und die Gemeindebehörden einen Erlaß versendet, betr. die Verhältnisse der Krankenkassen.

Stuttgart, 11. Oktober. Wie der Staats-Anz. erfährt, hat auf Allerhöchsten Befehl die Infanteriekaserne an der Rothebühlstraße die Bezeichnung „Infanteriekaserne I“ und die neue Infanteriekaserne an der Moltkestraße die Bezeichnung „Infanteriekaserne II“ von jetzt ab im amtlichen Verkehr zu führen.

Stuttgart, 7. Okt. Heute tagte hier im Saalbau der Evangelischen Gesellschaft die von zahlreichen evangelischen Geistlichen unseres Landes besuchte Predigerkonferenz. Tagesordnung der die Kirchenverfassungsfrage betreffende Entwurf der K. Staatsregierung vom 18. Mai d. J.

Der Schultheiß und Verwaltungssalt. Ad. Augenstein in Enzberg ist zum Schultheißen der Gemeinde Dürrenz ernannt worden.

Am Sonntag den 17. d. Mts. findet im Festsaal der Liederhalle in Stuttgart die Württ. Landes-Artillerie-Feier statt. Sie verspricht großartig zu werden, da aus allen Teilen des Landes zahlreiche Beteiligung zugesagt. Der Verein hat keine Mittel gescheut, um sämtlichen Besuchern genutzreiche Stunden zu bereiten und hat zu diesem Zweck neben der Mitwirkung des Trompeterkorps des 2. K. W. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 und des Güttenberg-Gesangvereins die Aufführung lebender Bilder aus der 150-jährigen Württ. Artillerie-Geschichte veranstaltet; zumal die Aufführung einer Geschützbedienung der im Jahre 1736 in Hohenheim bei Stuttgart errichteten W. Artillerie mit Dekorationen des Schlosses zu Hohenheim verspricht sehr interessant zu werden.

Stuttgart, 11. Okt. Ein Geistlicher, der lange Jahre hindurch in Stuttgart als Seelsorger wirkte, ist heute früh aus dem Leben abgerufen worden: Deslan Gustav Plieningen. Plieningen ist geboren zu Wilbberg 29. April 1808.

Stuttgart, 11. Okt. Letzten Samstag wurde auf dem Pragfriedhofe Emil Krug, Professor an der K. Baugewerkschule, beerdigt.

Stuttgart. Die hiesige Privat-Stadtpost, die nach dem ersten Plan bereits am 15. d. M. ins Leben treten sollte, kann der technischen Schwierigkeiten wegen erst am 1. November eröffnet werden. Die Privatpost will 150 Briefkasten in der Stadt aufhängen lassen, während die Staatspost deren nur etwa 110 besitzt.

Stuttgart, 11. Okt. Nach den meteorologischen Beobachtungen der Stuttgarter Zentralstation stellt sich die Güte des heurigen Weins zwischen die Jahrgänge 1874 und 1848, der heurige wird besser als der 84er.

Stuttgart, 11. Okt. Eine Champagnerwette wurde gestern Abend zum Austrag gebracht. Ein Herr hatte gewettet, von Ehlingen ebenso schnell nach Stuttgart zu reiten, als die Eisenbahn fährt. Als sich Zug 34 in Ehlingen in Bewegung setzte, ritt auch der Reiter ab und stand mit seinem Pferde vor hiesigem Bahnhof, als der Zug einlief. Er hatte die Wette gewonnen. (W. Vdz.)

Ehlingen, 9. Okt. Heute haben die Silberbauern mit Ablieferung von Rüben für die Zuckfabrik Böblingen begonnen. Die Ernte scheint gut ausgefallen zu sein; per Zentner werden 90 J bezahlt.

Gestorben: Den 10. Oktober zu Kirchheim u. T. Kameralverwalter. Finanzrat Schöll, vorher Kameralverwalter in Neuenbürg.

Altensteig, 10. Okt. Am verfloffenen Freitag brannte in dem benachbarten Egenhausen ein Haus mit angebauter Scheune ab. Spielende Kinder wollten sich aus Hansberg ein Feuer machen und richteten auf diese Weise das Unglück an.

Neuenbürg, 12. Okt. Ein Mairkäufer ist heute im Redaktionslokal erschienen. Gegenwärtig sind diese Vagabunden unschädlich.

Obstpreise vom 9. Okt. Ravensburg. Zufuhr enorm; M 5.70—6 der Ztr., alles verkauft. Ulm. Zufuhr ziemlich viel; M 6.30—6.80 der Ztr., rascher Absatz. Ehingen. Zufuhr gut; Preise gedrückt; M 10—11 der Sad. Tübingen. Auf dem Bahnhof 4 Wagen, auf dem Wochenmarke 106 Säde; M 6.80—7, Birnen bis M 8. Reutlingen. 21 Wagen per Bahn; M 7—7.50.

Neuenbürg, 13. Okt. Kartoffeln, gelbe von der Haardt, M 2.50 per Ztr.

O e s t e r r e i c h.

Die Enthüllungen über die Anschläge der Wiener Anarchisten müssen die an Recht und Ordnung festhaltenden Elemente in allen Staaten und Nationen mit Bestürzung erfüllen, aber auch den Gedanken völlig zur Reife bringen, auf internationalem Wege den Schatz gegen eine Mordbrennerbande herzustellen, die sich über alle Länder erstreckt. Die ganze Vorbereitung und Organisierung der Wiener Anschläge weist darauf hin, daß dieselben von den Anarchistenführern im Auslande ausgegangen sind, und daß dieselben ihre Wiener Genossen mit Instruktionen und Werkzeugen für den beabsichtigten Zweck versehen hatten. Die nach unseren Nachrichten aus Wien nicht mehr zu bezweifelnde Absicht der Anarchisten, den österreichischen Kaiser umzubringen, läßt die politische Seite der Anarchistenfrage wieder in den Vordergrund treten; dieser Umstand dürfte eine Verständigung sämtlicher Staaten untereinander nur erleichtern.

Stuttgart, 11. Okt. Wie der Staats-Anz. erfährt, hat auf Allerhöchsten Befehl die Infanteriekaserne an der Rothebühlstraße die Bezeichnung „Infanteriekaserne I“ und die neue Infanteriekaserne an der Moltkestraße die Bezeichnung „Infanteriekaserne II“ von jetzt ab im amtlichen Verkehr zu führen.

A u s l a n d.

Paris, 10. Okt. Gestern ist der General Ulrich, der Kommandant von Straßburg, während der Belagerung dieser Festung im Jahre 1870, gestorben. Die hiesigen Blätter widmen dem General, der während der Belagerung von Straßburg, in Paris wie ein Hero gezeitigt wurde, nichts weniger als ehrenvolle Nachrufe; die Uebergabe von Straßburg, die doch erst nach einer von deutscher Seite als tapfer anerkannten, wenn auch als nutzlose Opferung beurteilten Vertheidigung erfolgte, hastete dem General in den Augen der Franzosen als unauslöschliches Verbrechen an.

Miszellen.

(Leicht abgeholfen.) Gast: „Auf dem Zettel steht doch, daß sich ein 50 Mann starkes Orchester produzieren wird; ich sehe aber bloß ein Quartett! Und dafür verlangen Sie eine Mark Entrée — das ist ja die reinste Prellerei!“ — Wirt: „Da kann doch Ich nichts dafür! Der Zubrang war so groß, daß ich eben gezwungen war, die übrigen Musiker fortzuschicken!“

(Etwas verwickelt.) Was ist denn der Herr, den Du eben grüßtest? — Das ist gegenwärtig der gewesene Zukünftige meiner gegenwärtig Zukünftigen.

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1886/87 (ab 1. Oktober.)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	Nehm. 3. 10	aus Herrenalb	Vorm. 8. 20
ab Marxzell	5. 15	ab Marxzell	9. 25
in Herrenalb	6. 25	in Neuenbürg	11. 15

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Stadt	Nehm. 5. 45	aus Herrenalb	Nehm. 5. 50
ab Marxzell	7. 25	ab Marxzell	6. 45
in Herrenalb	8. 45	in Ettlingen, Stadt	8. 10

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach	Vorm. 6. 00	aus Herrenalb	Nehm. 1. 30
ab Loffenau	6. 55	ab Loffenau	2. 40
in Herrenalb	8. 10	in Gernsbach	3. 15

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Koch in Neuenbürg.